

Im Pfarrwiesengymnasium wurden gestern Politiker aller Parteien von Schülern befragt

## Binnerer bekommt Lob von links

Von unserer Mitarbeiterin Janina Wetzstein



Ein unerwartetes Lob erhielt der CDU-Bundestagsabgeordnete Clemens Binnerer am Pfarrwiesengymnasium. Dort standen Politiker von sechs Parteien den Schülern beim alljährlichen „Politischen Vormittag“ am Gymnasium in den Vormittag“ Rede und Antwort.

Pfarrwiesen. Beteiligt waren (von links):

Rektor Bodo Philippsen, Hagen Stanek (Die Piraten), Lehrer Christian Sommer, Stefan Dreher (Die Linke), Lehrer Stephan Mirbach, Ute Kumpf (SPD), Dr. Florian Toncar (FDP), Clemens Binnerer (CDU), Sven Reisch (Bündnis 90/Die Grünen). Bild: Wetzstein

Die drei Klassen der Klassenstufe elf waren gut vorbereitet und versuchten immer wieder Themen anzusprechen, die kontroverse Positionen der Politiker betonten. „Um die Befragung spannender zu gestalten, haben wir die Politiker als Gegensatzpaare zusammengestellt“, sagt der Lehrer Christian Sommer, der die Veranstaltung organisierte.

Neben Clemens Binnerer stellten sich der FDP-Bundestagsabgeordnete Dr. Florian Toncar, von der SPD die Stuttgarter Bundestagsabgeordnete Ute Kumpf, von Bündnis 90/Die Grünen Bundestagskandidat Sven Reisch, von den Linken Stefan Dreher und von den Piraten Hagen Stanek den Schülern.

Die Schüler stellten nicht nur Fragen zur politischen Einstellung, häufig interessierten sie sich auch dafür, warum sich die Politiker für das Berufsfeld entschieden haben oder wie der Beruf sich mit der Familie vereinbaren ließe. Sven Reisch berichtete, er habe mit der Diskussion um den Jugendclub Forum in Böblingen zur Politik gefunden. Clemens Binnerer entgegnete darauf, dass man sich in der Politik jedoch auch für Themen einsetzen müsse, die einen nicht direkt betreffen.

### Diskussion um das NPD-Verbot

Den Konflikt suchten die Politiker trotz unterschiedlicher Positionen eher selten. Bei der Frage nach dem NPD-Verbot zeigten sich Differenzen. Hagen Stanek antwortete ausweichend und sagte: „Die Menschen bewegen sich ohnehin dorthin, wo sie wollen. Ich weiß nicht, ob ein Verbot sinnvoll ist.“ Stefan Dreher hingegen sprach sich für ein Verbot aus. Darüber hinaus lobte er aber auch ausdrücklich die Arbeit Binnerers im NSU-Untersuchungsausschuss. An diesem hatten die Schüler besonderes Interesse.

Zahlreiche kontroverse Themen wurden angesprochen, sei es nun die Gleichberechtigung von Homosexuellen oder der Mindestlohn. Gerade aber auch die Staatsverschuldung, die Rentensicherheit und die Umverteilung von Vermögen beschäftigten die Schüler. Ein Schüler fragte Binnerer und Dreher: „Wie kann es sein, dass es fünf Prozent Reiche gibt, die sich immer die Sahne von der Torte nehmen?“ Daraufhin antwortete Dreher: „Der Frage schließe ich mich an.“ Und sorgte damit für Lacher im Klassenzimmer.

Der gemeinsame Wunsch, junge Leute für die Politik zu begeistern, stand im Vordergrund. So fasste es auch Binnerer zusammen, als er zu einer Klasse sagte: „Ich würde mir wünschen, dass Sie Zeitungen lesen und Nachrichten schauen. Es ist wichtig, sich für seine Kommune, sein Land und seinen Staat zu

interessieren.“ Und auch Reisch versuchte, die Schüler zu mehr Engagement zu motivieren: „Die Politik ist nicht so weit weg, wie man denkt. Man kann hier etwas bewegen.“